

Literatur.

Kursächsische Streifzüge. Vierter Band. Aus Osterland und Pleißnerland. Von **Otto Eduard Schmidt**, Rektor des Gymnasium Albertinum in Freiberg i. S. Mit 8 Autotypien und 12 Federzeichnungen von Max Näther. Leipzig, Fr. Wilh. Grunow. 1912. IX, 406 SS. 8^o.

Der vorliegende vierte Band der Kursächsischen Streifzüge schließt sich in Text und Ausstattung ebenbürtig seinen Vorgängern an, die in dieser Zeitschrift XXIII (1902) S. 349 f., XXVI (1905) S. 164 f. und XXIX (1908) S. 166 f. besprochen wurden. Offenen Auges für die Schönheiten der noch lange nicht nach Gebühr gewürdigten sächsischen Landschaft und der über sie verstreuten Kunst- und Kulturdenkmale, voll Verständnis auch für die geschichtliche Vergangenheit, führt uns der wanderlustige, kenntnisreiche Verfasser diesmal durch die schönsten und denkwürdigsten Gegenden der Elsteraue (Groitzsch, Pegau, Elster-Trebnitz, Zeitz, die Haynsburg, die Breitenbacher Kempe, den Zeitzer Forst, Schloß Crossen, Veitsberg, Mildenerfurth, Cronschwitz, Weida, Greiz, Plauen), des Pleißnerlandes (Chemnitz, Geithain, Kohren, Gnadstein, Sahlis, Rüdigsdorf, Windischleuba, Altenburg, Crimmitschau, Schönfels), der Muldenaue (Nimbschen, Grimma, Döben, Nerchau, Trebsen, Schmölen, Wurzen, die Dörfer nördlich Wurzens, Eilenburg), geleitet uns auf einer Wanderung rund um den Collmberg (Mutzschener Heide, Wermsdorf, Hubertusburg, Oschatz), macht mit uns im Geiste eine Fahrt von Leipzig nach Dresden auf der alten Poststraße und entläßt uns auf dem Kolmberg bei Seifertshain, nachdem er uns von diesem hervorragenden Punkte aus das Leipziger Schlachtfeld erklärt, einzelne Vorgänge dieses Völkerkampfes geschildert und mit dieser Schilderung allerhand geschichtliche und literaturgeschichtliche Betrachtungen über Leipzig und die Leipziger verknüpft hat. Gern lauschen wir auf diesen, immer wechselnde, anziehende Bilder bietenden Fahrten und Wanderungen dem, was uns unser belesener Führer aus dem alten, inhaltreichen Post- und Zeitungslexikon von Schumann-Schiffner, den „Bau- und Kunstdenkmalern“ und einer bunten Sonderliteratur über die Geschichte der Landschaften seit den frühesten Zeiten, ihrer Schlösser und deren Besitzer, über die Dörfer und ihre Schicksale schlicht, aber fast immer fesselnd zu erzählen weiß, lassen uns gern manche temperamentvolle Bezugnahme auf die Gegenwart gefallen und freuen uns der hier und da geschickt eingestreuten Poesien eines Julius Mosen, Frhrn. Börries v. Münchhausen, Martin Rinkart, August Apel, auf deren